



Qualitätsprädikat
Familienbewusste Kommune Plus
Stadt Baden-Baden
– Erstes Folgeprädikat 2024 –
Gültig bis 31.12.2029

**Prädikat Familienbewusste
Kommune Plus UG (haftungsbeschränkt)**

im Auftrag der

**Arbeitsgemeinschaft
Netzwerk Familie Baden-Württemberg e.V.**

Geschäftsstelle

Theresienstraße 10, 76676 Graben-Neudorf | Tel.: 0157 51232633 | Amtsgericht Mannheim HRB 742363 |
qualitaetspraedikat@netzwerk-familie-bw.de | www.netzwerk-familie-bw.de

Inhaltsverzeichnis

1. Antrags- und Prüfverfahren, Bewertung Folgeprädikat	2
Prüfkatalog, Antrags- und Prüfverfahren, Bewertungssystem	
2. Qualitätssystem, Qualitätsabschnitte und -kategorien	3 - 4
2.1 Ergebnisse der Qualitätsabschnitte -	3
Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität; <u>Grafik 1</u>	
2.2 Qualitätskategorien „Standard“ und „Perspektive“, <u>Grafiken 2-3</u>	3 - 4
2.3 Qualitätskategorie „Hoher Standard“, <u>Grafik 4</u>	4
3. Fachliche Ergebnisse und Entwicklungsempfehlungen	4 - 6
Gesamtergebnis der geprüften Handlungsfelder, <u>Grafik 5</u>	
3.1 Handlungsfeld 1 -	5
„Kommunalverwaltung“	
3.2 Handlungsfeld 3 -	5
„Vereinbarkeit von Beruf und Familie“	
3.3 Handlungsfeld 4 -	5
„Migration, Integration, kulturelle Öffnung“-	
3.4 Handlungsfeld 5 -	5
„Förderung und Unterstützung der Familie“	
3.5 Handlungsfeld 8 -	6
„Quartier, Wohnen und Verkehr“	
3.6 Handlungsfeld 9 -	6
„Freizeit und Kultur“	
4. Bonuspunkte	6
5. Zusammenfassung und Empfehlungen	7 - 10
6. Würdigung und Laufzeit des Prädikates	10 - 11

Anhang 1: Übersicht – Punkteergebnisse der einzelnen Qualitätsabschnitte

Anhang 2: Übersicht – Ergebnispunkte zu den einzelnen Handlungsfeldern



1. Antrags- und Prüfverfahren des 1. Folgeprädikates

Prüfkatalog

Die Gliederung des Prüfkataloges beruht wie bisher auf drei Ziffern: die erste Ziffer der Gliederung stellt das Handlungsfeld dar. Die zweite Ziffer steht für den jeweiligen Qualitätsabschnitt. Die dritte Ziffer benennt die fortlaufende Reihenfolge der thematischen Ziele innerhalb der jeweiligen Qualitätsabschnitte.



Der Katalog berücksichtigt thematische Entwicklungen der wachsenden Herausforderungen an Lebensqualität für Familien in den Kommunen. Dadurch sind auch neue Ziele bzw. Fragen hinzugekommen und/oder entfallen. Die priorisierenden Qualitätskategorien „Standard“ bzw. „Perspektive“ wurden beibehalten. Die Kategorie „**Hoher Standard**“ wurde durch eine zusätzliche Bewertungsstufe aufgenommen; dabei handelt es sich um eine höher bewertete Zielerreichung der Kommune entsprechend dem Fragekatalog.

Antrags- und Prüfverfahren

Der vollständige 1. Folge-Prädikatsantrag der Stadt Baden-Baden ist am 10.04.2024 eingegangen. Die Prüfinterviews mit der Kommunalverwaltung und der Personalvertretung erfolgten auf Basis des Antragsentwurfes am 03.05.2024. In Würdigung des kontinuierlichen Entwicklungsprozesses ist gegenüber dem Erstprädikat das Antrags- und Prüfverfahren für das 1. Folgeprädikat auf sechs Handlungsfelder begrenzt. Für die Stadt Baden-Baden sind es 2024 die Handlungsfelder 1, 4, 5 und 9; vorgegebene Pflichtfelder sind die Handlungsfelder 3 und 8.

- Handlungsfeld **1** „Kommunalverwaltung“
- Handlungsfeld **3** „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“
- Handlungsfeld **4** „Migration, Integration, Interkulturelle Öffnung“
- Handlungsfeld **5** „Förderung und Unterstützung der Familie“
- Handlungsfeld **8** „Quartier, Wohnen und Verkehr“
- Handlungsfeld **9** „Freizeit und Kultur“

Bewertungssystem

Für die Stadt Baden-Baden beträgt die Mindestquote für das erste Folgeprädikat 65 % aus den maximal erreichbaren 440 Punkten, demnach **286 Punkte**. 2024 wurden 367 Punkte erzielt, dies ergibt eine Ergebnisquote für dieses Folgeprädikat von **83,4 %**. Hinzu kommen **9 Bonuspunkte**, somit ein Gesamtergebnis von **376 Punkten** und **85,5 %**. Dies ist ein hervorragendes Ergebnis. Ein direkter Vergleich mit dem Erstprädikat ist nicht möglich, weil dem 1. Folgeprädikat nur 6 Handlungsfelder zugrunde liegen.

Erstes Folgeprädikat:
Es sind mindestens 286 Pkt. erforderlich.
Erzielt wurden inklusive 9 Bonuspunkten 376 Punkte mit der Ergebnisquote 85,5 %

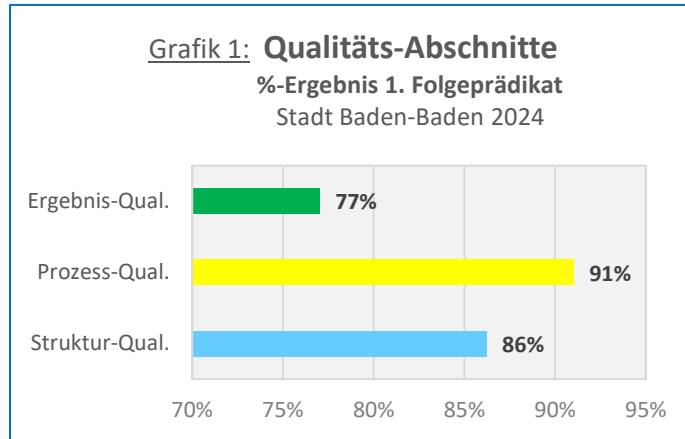
Zu den Details siehe die **Berichts-Anlagen 1 und 2**.

2. Qualitätssystem, Qualitätsabschnitte und -kategorien

Das Prüfsystem ist in die Abschnitte **Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität** gegliedert. Die familienbewusste Zielsetzung der Kommune bewirkt qualitatives **Denken und Handeln** für Familien und eine erfolgreiche Vernetzung von Verwaltung, freien Trägern, ehrenamtlich Mitwirkenden und der Wirtschaft (ein „Plus“).



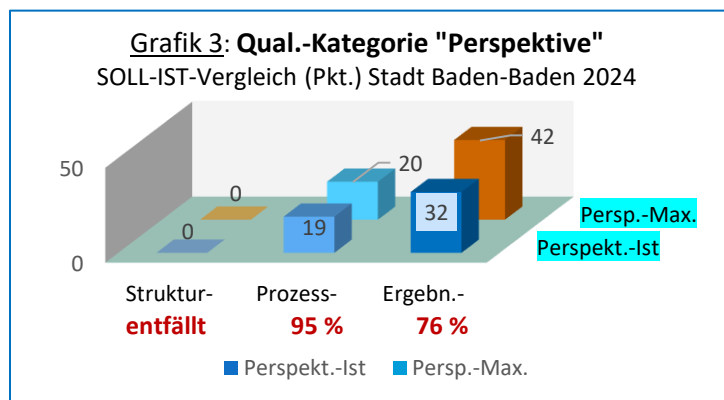
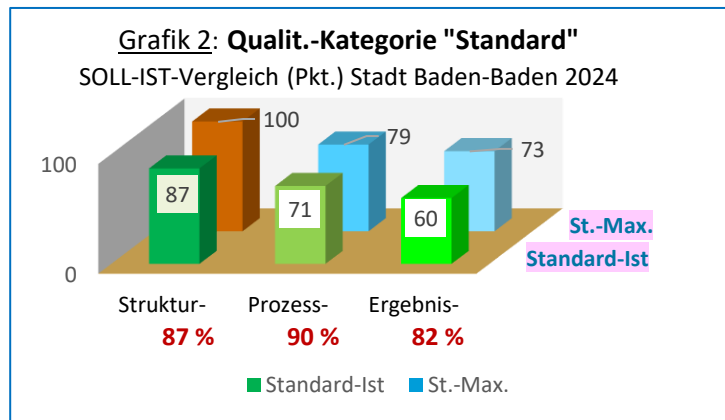
2.1 Ergebnisse der Qualitätsabschnitte



Insgesamt ist das Ergebnis der Qualitätsabschnitte mit 76% bis 90 % sehr gut, siehe die **Grafik 1**. Für die Ergebnisqualität der Handlungsfelder mit 76 % wird eine weitere Entwicklung empfohlen. Ein direkter Vergleich der Handlungsfelder mit dem Erst -Prädikat ist wegen der unterschiedlichen Handlungsfelder leider nicht möglich.

2.2 Ergebnisse der Qualitäts-Kategorien „Standard“ und „Perspektive“

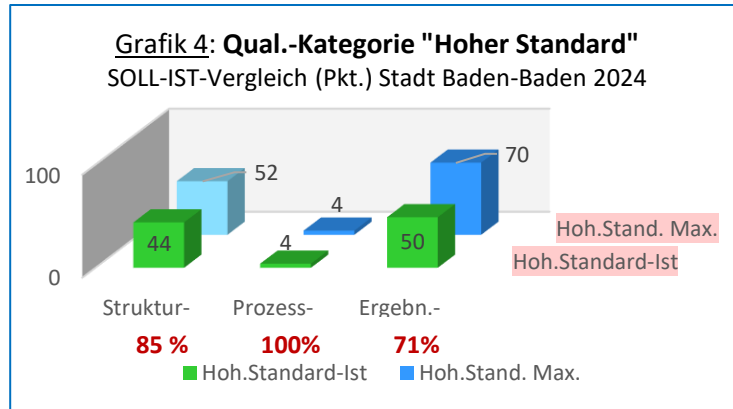
Standard-Ziele stellen vorwiegend SOLL-Ziele dar; **Perspektiv-Ziele** sind eher als mittelfristige Entwicklungsziele zu verstehen. Die **Grafik 2** zeigt das Ergebnis der erzielten Punktzahl zu der jeweils maximal möglichen Punktzahl bei „**Standard**“ an. Eine Steigerung der Ergebnisqualität ist noch möglich.



Die **Grafik 3** zeigt das Ergebnis der erzielten Punkte im Verhältnis zur jeweils maximal erreichbaren Punktzahl bei der Kategorie „**Perspektive**“ an. Bei der Strukturqualität waren keine Prüffragen angesprochen. Die Prozessqualität ist hervorragend. Bei der Ergebnisqualität ist eine Steigerung erwünscht.

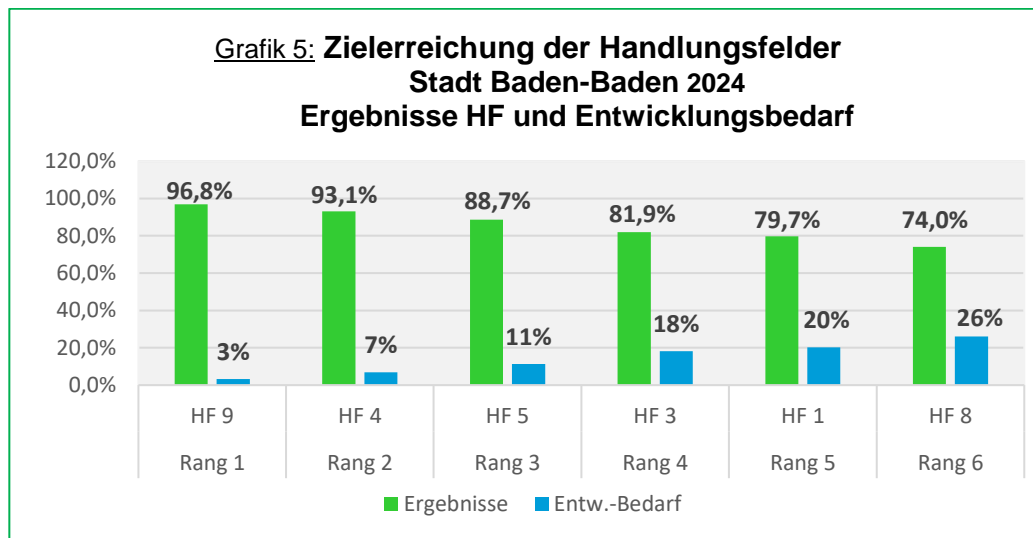
2.3 Ergebnisse der zusätzlichen Qualitäts-Kategorie „Hoher Standard“

Grafik 4 zeigt die Ergebnisse dieser Qualitätskategorie. Die Prozessqualität wurde bei wenigen Prüfungen voll erreicht. Die Strukturqualität ergab eine sehr gute Zielerreichung. Das Ergebnis der Ergebnisqualität zeigt im Kontext der Prüfungen eine wünschenswerte Verbesserung an.



3. Ergebnisse der fachlichen Handlungsfelder und Entwicklungsempfehlungen

Für die Lebensqualität von Familien sind die grundsätzlichen Bedarfslagen von Familien maßgebend. Dieser Folgeprädiats-Prüfung liegen diese **sechs Handlungsfelder** zugrunde; die **Grafik 5** „Zielerreichung der Handlungsfelder“ zeigt die qualitative Rangfolge mit jeweiligen Ergebnissen:



Die **Zielerreichung** der Handlungsfelder ist umso erfolgreicher, je näher der Ergebniswert 100 % erzielt ist (grün). Im Umkehrschluss wird auch der Entwicklungsbedarf angezeigt (blau). Stärkstes Handlungsfeld ist **HF 9** „Freizeit und Kultur“ mit **96,8 %**, gefolgt von den Handlungsfeldern **HF 4** „Migration, Integration, Interkulturelle Entwicklung“ mit **93,1 %**, **HF 5** „Förderung und Unterstützung der Familie“ mit **88,7 %**, **HF 3** „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ mit **81,9 %**, **HF 1** „Kommunalverwaltung“ mit **79,7 %** und **HF 8** „Quartier, Wohnen und Verkehr“ mit **74,0 %**. Wir regen an, die Handlungsfelder 1 und 8 als **Entwicklungsbereiche** zu betrachten. Der Mittelwert der sechs Handlungsfelder ergibt mit 85,70 % ein **hervorragendes Ergebnis**. Die Handlungsfelder 1 und 8 sind mit einem gewissen Entwicklungsbedarf zu benennen. Mehr siehe **Anhang 2**.

Es folgen „Allgemeine Empfehlungen“ aufgrund der Ergebnisse der einzelnen Handlungsfelder:



3.1 Handlungsfeld 1 – „Kommunalverwaltung“ - Empfehlungen:

94 Ergebnispunkte von max. **118** Punkten, dies entspricht dem **Ergebniswert 79,7 %**

Wir empfehlen weitere Ergebnisverbesserungen, z.B. durch diese Zielthemen:

- 1.1.1 Die Strategische Zielsetzung „Familienbewusste Kommune“ ist konzeptionell ein Grundsatz der Verwaltungsorientierung. Deshalb empfehlen wir, diese wichtige Perspektive auf deutlich mehr als nur vier Handlungsfelder zu beziehen.
- 1.2.5 b) Informationen sind ein Fundament der familienorientierten Bürgerbeteiligung. Wir empfehlen sehr, neu zugezogenen Familien Basis-Informationen zu senden.
- 1.3.3 Großeltern haben grundsätzlich eine wichtige Funktion für Enkelkinder. Um dies zu würdigen, sollten Großeltern bei Ermäßigungen berücksichtigt werden.

3.2 Handlungsfeld 3 – „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ – Empfehlungen:

77 Ergebnispunkte von max. **94** Punkten, dies entspricht dem **Ergebniswert 81,9 %**

Wir empfehlen weitere Ergebnisverbesserungen, z.B. durch diese Zielthemen:

- 3.3.3 a) Die Berücksichtigung von Beschäftigten beim Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen wird zur gesteigerten Vereinbarkeit von Beruf und Familie sehr empfohlen. Dies kann auch die Suche neuer MitarbeiterInnen erleichtern. Im Falle von Beschäftigten auswärtiger Herkunftskommunen erhält die Stadt Baden-Baden im Zuge des interkommunalen Kostenausgleichs ihren Finanzaufwand von der Wohnortkommune des Kindes bzw. der städt. Beschäftigten zurück.
- 3.3.5 c1) In familiären Notsituationen, insbesondere bei Alleinerziehenden, sollte bei dringendem Bedarf ein kurzzeitig zusätzliches Betreuungsangebot ermöglicht werden.

3.3 Handlungsfeld 4 – „Migration, Integration, Interkulturelle Orientierung“ -

Empfehlung:

54 Ergebnispunkte von max. **58** Punkten, dies entspricht dem **Ergebniswert 93,1 %**

Wir empfehlen eine weitere Ergebnisverbesserung durch dieses Zielthema:

- 4.1.2 c) Eine gelingende Integration ist von strukturell bedarfsgerechten Angeboten abhängig. Hierfür ist ein kommunales Integrationskonzept die wichtige Grundlage.



3.4 Handlungsfeld 5 – „Förderung und Unterstützung der Familie“ – Empfehlung:

55 Ergebnispunkte von max. **62** Punkten, dies entspricht dem **Ergebniswert 88,7 %**

Wir empfehlen eine weitere Ergebnisverbesserung durch dieses Zielthema:

5.1.2 b) Die sachgerechte Entwicklung familienorientierter Angebote setzt die Definition des Handlungsbedarfes voraus. Hierzu wird ein Familienbericht sehr empfohlen.

3.5 Handlungsfeld 8 – „Quartier, Wohnen und Verkehr“ – Empfehlungen:

57 Ergebnispunkte von max. **77** Punkten, dies entspricht dem **Ergebniswert 74,0 %**

Wir empfehlen eine weitere Verbesserung des Handlungsfeldes durch z.B. diese Zielthemen:

8.2.3 a) Das in Arbeit befindliche „Fuß- und Radwegekonzept“ wäre zeitnah abzuschließen.

8.3.3 a) b) Funktionsgerechte Kinderwagen-Steighilfen an Treppen und Rampen für Fußgänger an Verkehrsflächen bei Höhenunterschieden im Stadtgebiet herstellen.

3.6 Handlungsfeld 9 – „Freizeit und Kultur“ – abschließende Empfehlung:

30 Ergebnispunkte von max. **31** Punkten, dies entspricht dem **Ergebniswert 96,8 %**

Wir empfehlen zur abschließenden Komplett-Verbesserung das folgende Zielthema:

9.1.2 b) Alle Schulhöfe soweit geeignet außerhalb der Unterrichtszeiten zur freizeithlichen Nutzung für Kinder und Jugendliche zu öffnen.

4. Bonuspunkte

Für die über den Umfang des Prüfkataloges hinaus gehenden Angebote und Leistungen in der Stadt Baden-Baden wurden auf Antrag 18 Bonuspunkte ermittelt. Die Hälfte dieser Punkte wird dem Prüfergebnis des Prüfkataloges hinzuaddiert.

Nr. 2	Niederschwellige Angebote für ukrainische Kinder	4 Punkte
Nr. 3	Besonderes interdisziplinäres Kinderschutzteam	4 Punkte
Nr. 4	Projekt „Mika“	2 Punkte
Nr. 5	Jährlicher Ehrenamtspreis mit Empfang	4 Punkte
Nr. 6	„Social Intranet“ für alle Mitarbeitenden	<u>4 Punkte</u>
		18 Bonuspunkte



18 Punkte,
davon mit 9
Punkten zusätzlich
zum Prüfergebnis
gewürdigt

5. Zusammenfassung und Empfehlungen

Die Stadt Baden-Baden hat es sich nicht nehmen lassen, mit allen beteiligten Verwaltungsmitarbeitenden aus den einzelnen Fach- und Sachgebieten am Prüfungsgespräch teilzunehmen; die Leitung hatte Frau Fachbereichsleiterin Iska Dürr.

Grundsätzlich ist die Stadt Baden-Baden sehr gut aufgestellt. Die Fachkräfte der Stadtverwaltung sind sehr motiviert, die Stadt noch weiter familienbewusst weiterzuentwickeln. Die Voraussetzungen sind gegeben. Mit beteiligt an der guten Entwicklung sind auch die engagierten freien Träger, die Wohlfahrtsverbände und viele ehrenamtlich aktiven Menschen. Bei der Verleihung des QP vor Ort sollte dies besonders erwähnt werden.

Baden-Baden hat sich mit dem Gesamtergebnis im Vergleich zur Prüfung des Erstprädikates von 2020 von dem seinerzeit sehr guten Ergebnis **um 3,73 % zu einem herausragenden Ergebnis von nun 85,70 %** verbessert. Sehr positiv fällt auch die enorme Steigerung des Ergebnisses bei dem Handlungsfeld 4 „Migration, Integration, Interkulturelle Öffnung“ mit 93,1 % auf. **Den höchsten Wert zeigt erneut das Handlungsfeld 9, „Freizeit und Kultur“ mit 96,8 %.**

Wichtig ist, neben den positiven Ergebniswerten der Handlungsfelder auch den Qualitätssystemischen Status der Qualitätskategorien und -abschnitten zu erkennen: die meisten Werte liegen über 80 % Zielerreichung. Etwas überraschend ist, dass bei den Qualitätskategorien „Perspektive“ und „Hoher Standard“ die Werte der Ergebnisqualität unter 80 % liegen. Wir empfehlen, dies im Kontext der Prüffragen zeitnah als einen Entwicklungsbedarf zu definieren.

Für die Handlungsfelder übermitteln wir die folgenden Empfehlungen:

- **Handlungsfeld 1 – „Kommunalverwaltung“**

*In diesem Handlungsfeld hat die Stadt Baden-Baden ein **Ergebnis von 79,7 % Prozent** erzielt.*

Ziffer 1.1.2: „Familienbewusste Kommunalentwicklung“ ist eine kommunale Querschnittsaufgabe. Nach eigener Einschätzung ist die ganzheitliche Wahrnehmung noch nicht erreicht. Deshalb ist sehr zu empfehlen, für alle Handlungsfelder jeweilige Ansprechpartner zu benennen. Insbesondere mit der Stadtplanung einschließlich Grünflächenplanung sollte ein regelmäßiger Austausch stattfinden.

Ziffer 1.2.4/2): Wir regen an, bei der Erstellung von Informationsbroschüren noch stärker auf die „einfache Sprache“ zu setzen. Es ist wichtig, dass auch Menschen mit eher geringen Deutsch-Kenntnissen die Informationen verstehen und niedrigschwellige Angebote besser wahrnehmen können. Dies gilt auch für die Homepage der Stadtverwaltung.

Ziffer 1.2.5 a): In Baden-Baden erfolgt bereits eine offizielle Gratulation zur Geburt; hierzu wird ein Baby-Handtuch mit Kapuze geschenkt. Im Rahmen des Prüfungsgesprächs hat der Prüfer vorgeschlagen, dieses Handtuch mit dem Slogan „gebor(g)en in Baden-Baden“ zu bedrucken



(dies knüpft auch an die derzeitige Diskussion um den Gemarkungstausch mit der Nachbarstadt Rastatt an, um im neuen gemeinsamen Klinikum [in Rastatt] auch eine Geburt in Baden-Baden zu ermöglichen [ein Kreissaal soll auf Baden-Badener Gemarkung stehen]).

Ziffer 1.2.5 b): Für neu zugezogene Familien empfehlen wir sehr, Basis-Informationen/-brochüren für die familiären Aspekte vom Kleinkind bis zum Jugendalter zuzusenden. Das bewirkt auch eine positive Stimmung als Neubürgerinnen und -bürger mit Zukunftsorientierung.

Ziffer 1.3.1 b)-c): Im Zuge der allgemeinen Werbung für das familienbewusste Profil der Stadt mit dem QP-Emblem wird empfohlen, dass die vorhandenen Möglichkeiten noch zielgerichteter genutzt werden (z.B. bei allgemeinem Schriftverkehr, Stellenausschreibungen, familien-spezifischen Anlässen). Nachweislich spricht das Qualitätsprädikat junge Familien positiv an.

▪ **Handlungsfeld 3 – „Vereinbarkeit Beruf und Familie“**

*In diesem Handlungsfeld hat die Stadt Baden-Baden ein **Ergebnis von 81,9 Prozent** erzielt.*

Ziffer 3.3.3 a): Auf den Empfehlungs-Hinweis zum Handlungsfeld auf Seite 5 wird verwiesen.

Ziffer 3.3.4 a) und c): Die Pflege von Angehörigen bei gleichzeitiger Vereinbarung von Beruf und Familie bewirkt eine Belastung bei den Beschäftigten. Über die bisherige Unterstützung hinaus empfehlen wir sehr, eine Ansprechstelle für pflegende Angehörige zu benennen und mit der notwendigen Beratungskompetenz auszustatten. Beispielsweise hat sich das Instrument betrieblicher Pflegelotsen in vielen Betrieben bewährt.

Ziffer 3.3.5 a): Das sehr gute Prüfergebnis ist in diesem Handlungsfeld hervorzuheben. Insbesondere die bedarfsgerechte Kinderbetreuung mit Aufnahmekapazitäten über den aktuellen Bedarf hinaus sind hier besonders zu erwähnen.

▪ **Handlungsfeld 4 – „Migration, Integration, Interkulturelle Öffnung“**

*In diesem Handlungsfeld hat die Stadt Baden-Baden ein **Ergebnis von 93,1 Prozent** erzielt.*

Ein Anteil von 12,8 % der Bevölkerung hat eine ausländische Staatsangehörigkeit. Erfahrungen aus anderen Kommunen zeigen auf, dass oftmals die Bedarfe der Betroffenen nur zum Teil bekannt sind. Wir empfehlen deshalb grundsätzlich, dies verstärkt in den Blick zu nehmen und gegebenenfalls weiterzuentwickeln; Anregungen hierfür enthalten die jeweiligen Prüffragen. Wir schlagen vor, das 2023 angebotene Integrations-Café ungeachtet der bisherigen Inanspruchnahme auf ehrenamtlicher Basis - gegebenenfalls durch einen zu gründenden Unterstützerkreis - wieder aufleben zu lassen. Wir regen an, dazu auch um ehrenamtliches Engagement bei Personen mit Migrationshintergrund zu werben. Solche Projekte zur Integration zu fördern und hierbei gegebenenfalls auch gemeinsame Sprachförderangebote zu schaffen, haben sich in anderen Kommunen bewährt.



Ziffer 4.1.2 c): Ein durchgängiges Integrationskonzept besteht in der Stadt Baden-Baden noch nicht. Mit Blick auf die örtliche Situation (hohe Zuzugszahlen und Zuweisungen) wird empfohlen, ein Integrationskonzept mit konkreten Zielen und die Kriterien eines Controllings zu definieren. Dies könnte die Stadt selbst erarbeiten bzw. sich erarbeiten lassen.

Ziffer 4.2.2 c): Auch hinsichtlich der Qualifizierung des Personals mit interkulturellem Basiswissen besteht nach unserer Einschätzung noch Handlungsbedarf. Es wird empfohlen, die Sprach- und Kulturkompetenz der Mitarbeiterschaft durch entsprechende Angebote (integrierte Fortbildungen, Möglichkeit der Teilnahme an Sprachkursen usw.) zu verbessern. Dies kommt auch dem Tourismus in der Bäder- und UNESCO-Welterbe-Stadt zugute.

▪ **Handlungsfeld 5 – Förderung und Unterstützung der Familie**

*In diesem Handlungsfeld hat die Stadt Baden-Baden ein **Ergebnis von 88,7 Prozent** erzielt.*

Ziffer 5.1.2 b): Es wird nachhaltig empfohlen, dass die Stadt einen regelmäßigen Familienbericht auf Basis des Familienkonzeptes erstellt. Baden-Baden ist als kreisfreie Kommune direkter örtlicher Träger der Jugendhilfe, so dass die fachliche Berichtslage (Leistungen nach dem SGB VIII etc.) zu einem Familienbericht erweitert werden könnte. Eine einmalige externe Begleitung wird angeregt. Darauf aufbauend könnten Maßnahmen noch passgenauer geplant, umgesetzt und Wirkungen verfolgt werden. Im Rahmen der gemeinderätlichen Ausschussberatung kann in regelmäßigen Abständen über den jeweiligen Stand der familienbewussten Weiterentwicklung öffentlichkeitswirksam informiert werden.

Ziffer 5.2.3 a): Der Kinder- und Jugendschutz ist gut aufgestellt; ebenso die Vereinsförderung. Mit Blick auf den § 8a SGB VIII wird auf die neue Fördermöglichkeit des Kinderschutzbundes hingewiesen. Danach wird die Erarbeitung von vereinseigenen Schutzkonzepten durch Landesmittel über den Kinderschutzbund gefördert. Es wird deshalb angeregt, mit dem Kinderschutzbund diesbezüglich zu sprechen.

▪ **Handlungsfeld 8 – Quartier, Wohnen und Verkehr**

*In diesem Handlungsfeld hat die Stadt Baden-Baden ein **Ergebnis von 74,0 Prozent** erzielt.*

Baden-Baden ist mit seinen Grünflächen, Parks und Naherholungsgebieten insgesamt sehr gut aufgestellt und verfügt damit – auch in der Breite - über ein attraktives Wohnumfeld.

Ziffer 8.2.1 a) Ein Kinderstadtplan liegt vor, allerdings regen wir an, diesen beim nächsten Nachdruck mehrsprachig aufzulegen. Hinsichtlich der Auto-Parkflächen wird die Schaffung von Familienparkplätzen empfohlen. Gerade an öffentlichen Gebäuden wie Rathaus oder Bäder und in den Tiefgaragen (z.B. Kurhaus) würde sich das sehr empfehlen.



▪ **Handlungsfeld 9 – „Freizeit und Kultur“**

*In diesem Handlungsfeld hat die Stadt Baden-Baden ein **Ergebnis von 96,8 Prozent** erzielt.*

Mit hervorragendem Ergebniswert über 90 Prozent schließt Baden-Baden das Handlungsfeld 9 „Freizeit und Kultur“ ab. Nicht zuletzt stellt das kulturelle Angebot der Stadt ein Alleinstellungsmerkmal dar. Wir regen an, dass sich Baden-Baden der Initiative „Sozialregion Karlsruhe“ anschließt, um auch Familien und Senioren mit geringem Einkommen die Teilnahme zu ermöglichen. Es wird empfohlen, ein entsprechendes Konzept hierfür zu erarbeiten.

6. Würdigung und Laufzeit des Prädikates

Mit ihren rund 55.000 Einwohnern zählt die kreisfreie Stadt Baden-Baden zu den Städten in Baden-Württemberg, die zum zweiten Mal mit dem Qualitätsprädikat „Familienbewusste Kommune Plus“ ausgezeichnet wurden. Wir gratulieren der Stadt zur fortgesetzten Verleihung des „Qualitätsprädikates Familienbewusste Kommune Plus“ herzlich. Besonders sei den ehrenamtlich Engagierten im Sozialbereich in Baden-Baden gedacht.

Familienbewusstes Handeln in einer Kommune hat viele Akteurinnen und Akteure. Für Baden-Baden sei das familienfördernde Engagement von Herrn Bürgermeister Roland Kaiser besonders erwähnt. Gemeinsam mit dem Rat der Stadt Baden-Baden, dessen Wirken für die sozialen Grundlagen zu danken ist, wirkt dies motivierend auch für externe Akteurinnen und Akteure, deren ehrenamtliches Engagement wir dankend hervorheben. Darüber hinaus gilt insbesondere den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden als Träger von örtlichen Kindertageseinrichtungen wie auch den lokalen Verbänden, Vereinen und Initiativen sowie Einrichtungen und Betrieben unser Dank.

Von kommunaler Seite standen Frau Iska Dürr (Fachbereichsleiterin), Frau Joanna Schneider (Fachgebiet Kindergärten), Frau Mitja Frank (Fachgebiet Jugend u. Familie), Frau Marianne Müller (Abt. Jugendarbeit), Frau Silke Gerth (Fachgebiet Straßenverkehr), Frau Lisa Sternberg, Frau Sophia Mann und Frau Julia Zink (jeweils Fachgebiet Sozialplanung und Integration), Herr Markus Selig (Fachgebiet Tiefbau) sowie Frau Doris Forcher als Vorsitzende der Personalvertretung zur Verfügung.

Als Vertreter der freien Träger im Sinne eines „Blickwinkels von außen“ wirkten Herr Thorsten Schmieder, Geschäftsführender Vorstand des Caritasverbandes Baden-Baden und für den Bereich der Kommunalen Wirtschaftsförderung Herr Martin Lautenschlager mit. Ihnen sei an dieser Stelle ebenfalls sehr gedankt. Veranstaltungen zur Berufsorientierung (mit Firmen, Handwerk, Gastronomie/Hotellerie) werden bereits mit gutem Erfolg organisiert.



Die Laufzeit dieses 1. Folgeprädikates beträgt aufgrund des Gesamtergebnisses von über 80 % familienfördernder Angebote und Leistungen im Sinne dieses Prüfkataloges nun **5 Jahre bis zum 31.12.2029.**

Graben-Neudorf, den 31.08.2024



Lara Waterstraat
Geschäftsführerin

„Prädikat Familienbewusste Kommune Plus UG (haftungsbeschränkt)“

Anhang 1 und 2

Ergebnisübersichten:

- der Qualitätsabschnitte
- der Handlungsfelder

Übersicht der Punkteergebnisse in den Abschnitten Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität

maximale Punkte					erreichte Punkte		
440	Detailergebnisse der einzelnen Qualitätsabschnitte	Punkte zum Hohen Standard	Punkte zum Standard	Punkte zur Perspektive	Gesamtpunktezahl		
152	Abschnitt 1: Strukturqualität						
	Grundsätzliche Leitziele und maßnahmenorientierte Ziele						
52	Hoher Standard	Ja z.T. Ges. in %	Ja z.T. Ges. in %	Ja z.T. Ges. in %	Ges. in %		
100	Standard	44 0 44 84,6%	81 6 87 87,0%	0 0 0 0,0%	131 86,2%		
0	Perspektive						
103	Abschnitt 2: Prozessqualität						
	Grundsätzliche und maßnahmenorientierte Prozessgestaltung						
4	Hoher Standard	Ja z.T. Ges. in %	Ja z.T. Ges. in %	Ja z.T. Ges. in %	Ges. in %		
79	Standard	4 0 4 100,0%	62 9 71 89,9%	18 1 19 95,0%	94 91,3%		
20	Perspektive						
185	Abschnitt 3: Ergebnisqualität						
	Ergebnisse einer Familienbewussten Kommune und Verwaltung						
70	Hoher Standard	Ja z.T. Ges. in %	Ja z.T. Ges. in %	Ja z.T. Ges. in %	Ges. in %		
73	Standard	46 4 50 71,4%	50 10 60 82,2%	26 6 32 76,2%	142 76,8%		
42	Perspektive						
18	Bonuspunkte wurden zusätzlich vergeben						
9	Hinzurechnung zu Katalogpunkten (50%, max. bis 100% Gesamtergebnis)						
	Minderung Sollpunkte wegen fehlender Aufgabenstellung bei Prüfziffern:						
286	Prüfkatalog-Ergebnispunkte sind für das Prädikat mindestens erforderlich						
		Ergebnis aus Prüfkatalog			367	83,4%	
		Zuzgl. Hinzurechnung aus Bonuspunkten			9		
		Rechnerisches Gesamtergebnis			376	85,5%	
		Mindestpunktezahl:			286	65,0%	
						ist erreicht!	

Zusammenfassung der Gesamtpunkte zur Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität, Abschnitte 1 - 3						
maximale Punkte	Abschnitte		Ja z.T. Ges. in %	Ja z.T. Ges. in %	Ja z.T. Ges. in %	Punktezahl gesamt
126	Abschnitte 1 - 3	- davon Gesamtergebnis zu "Hoher Standard"	94 4 98 77,8%	193 25 218 86,5%	44 7 51 82,3%	367 Punkte von 367
252	Abschnitte 1 - 3	- davon Gesamtergebnis zu "Standard"				
62	Abschnitte 1 - 3	- davon Gesamtergebnis zu "Perspektive"				
			in % zu den Gesamtpunkten:			
			Anteil HS: 27%	Anteil S: 59%	Anteil P: 14%	

Übersicht der Ergebnispunkte zu den einzelnen Handlungsfeldern

Max. Punkte	Handlungsfeld (HF)	Hoher Standard (HS)				Standard (S)				Perspektive (P)				Gesamt		Ergebnisrangfolge nach %
		Ja	z.T.	Su.	%	Ja	z.T.	Su.	%	Ja	z.T.	Su.	%	Pkte.	%	
118	HF 1: Kommunalverwaltung	24	0	24	20,3%	58	3	61	51,7%	6	3	9	7,6%	94	79,7%	5
94	HF 3: Vereinbarkeit von Beruf und Familie	24	4	28	29,8%	39	2	41	43,6%	6	2	8	8,5%	77	81,9%	4
58	HF 4: Migration, Integration, Interkulturelle Öffnung	16	0	16	27,6%	15	6	21	36,2%	16	1	17	29,3%	54	93,1%	2
62	HF 5: Förderung und Unterstützung der Familie	20	0	20	32,3%	27	0	27	43,5%	8	0	8	12,9%	55	88,7%	3
77	HF 8: Quartier, Wohnen und Verkehr	2	0	2	2,6%	36	12	48	62,3%	6	1	7	9,1%	57	74,0%	6
31	HF 9: Freizeit und Kultur	8	0	8	25,8%	18	2	20	64,5%	2	0	2	6,5%	30	96,8%	1
440	Handlungsfelder 1, 3, 4, 5, 8 und 9	94	4	98		193	25	218		44	7	51		367	83,4%	

